

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



## Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen  
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.  
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,  
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,  
Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter  
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*  
Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

---

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany  
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor**

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Diana Schnelle

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaeде, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Cornelia Reiher:  
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

**REFEREED ARTICLES**

Julia Gerster:  
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic  
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan ..... 14

**RESEARCH NOTES**

Nana Okura Gagné:  
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:  
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem  
 multikulturellen Feld .....47

Isabelle Prochaska-Meyer:  
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan .....65

**FORSCHUNG UND LEHRE**

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:  
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer  
 Field School in Aso .....82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:  
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning  
 Approach .....99

Cornelia Reiher:  
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods  
 Through Food ..... 111

**KONFERENZBERICHTE** ..... 125

**REZENSIONEN**..... 137

**NEUERE LITERATUR**..... 155

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 165

## REZENSIONEN

### Inhalt

Dieter Reinhardt:

**Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh**

Andy Buschmann:

**Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)**

Armin Müller:

**Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik**

Jürgen Lafrenz:

**China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“**

Anastasiya Bayok:

**Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise**

Martin Wagner:

**Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte**

Lena Springer:

**Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector**

Joak Kwon-Hein:

**Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)**

Albrecht Rothacher:

**Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt**

finden sind, wie etwa die Nichtbeteiligung an Konflikten (Neutralität), die dem Land viel Unheil ersparte.

Dies bedeutet keinesfalls eine feige Schneckenhausmentalität, sind die Schweizer doch nach ihrem Selbstverständnis für alle da. Zu den kulturellen Werten zählt von Sengers Argumentation zufolge, dass die Schweiz nicht zu den „europäischen Raubsauriern“ gehörte, deren Größe auf einer Kolonialpolitik beruhte, welche „die ganze Erde in einen Jurassic Park“ verwandelt habe. Somit sei die Schweiz – so die Sicht eines chinesischen Gesprächspartners des Autors – einen Weg gegangen, der Laozi gefallen hätte.

Es liegt auf der Hand, von Senger entgegenzuhalten, dass viele Elemente des Daoismus ohnehin auch Bestandteile anderer Kulturen sind, woraus sich die Analogien zu Kulturstandards der Schweiz (verwurzelt etwa im Calvinismus) ergeben mögen. Dem würde von Senger gewiss nicht widersprechen, doch macht seine Darstellung plausibel, welche Vorteile sich aus den Kulturstandards ergeben. Der Leser profitiert zumindest vom Wissenszuwachs zu China und der Schweiz.

Der Verfasser könnte über den Daoismus hinaus noch weitere chinesische Standards in der Schweizer Kultur vorstellen, etwa Konsensorientierung, Gesichtswahrung, Etikette, Zurückhaltung und Wertschätzung (vgl. Tina Lechner/Alexander Thomas: *Beruflich in der Schweiz*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2011). Vielleicht Stoff für ein weiteres witzig niedergeschriebenes Buch, in dem er sich einem Schweizer Konfuzianismus widmet?

Thomas Weyrauch

### **China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“**

Köln: Stiftung Asienhaus, 2017. Broschüre, 47 S., 5 EUR

Die Volksrepublik China hat bei abschwächender Wirtschaftslage zur Belt and Road Initiative (BRI) aufgerufen, mit der Intention, ihre ökonomisch nachrangigen Provinzen im Westen stärker zu fördern, die bisherigen Allianzen mit Schwellenländern auszudehnen und im internationalen Rahmen durch systematische Entwicklung der verkehrstechnischen Infrastruktur neue Märkte zu erschließen. Die weitgesteckten Projektionen bündeln die Interessen und Zielsetzungen zum Auf- und Ausbau interkontinentaler Handels- und Infrastrukturnetze zwischen der Volksrepublik und mehr als 60 Ländern der Alten Welt. Der chinesische Staat hat sich aufgeschwungen, dafür ein neues internationales Unterstützungsnetz, begleitet von Versorgungskorridoren und diplomatischen Achsen, zu flechten.

Die Ankündigungen, mit denen 2013 der Staatspräsident der Volksrepublik Xi Jinping ansetzte, verdichteten sich alsbald zum kühnen Gesamtbild zur künftigen Erschließung in weiten Bereichen des eurasischen Kontinents. Der so wichtige Seeweg von China bis in das Mittelmeer wäre durch weitere Häfen zu stützen und die Schienenwege durch Asien weithin auszubauen. Diese „neuen Seidenstraßen“ sollen mehrere Wirtschaftskorridore an China binden.

Die Stiftung Asienhaus hat eine erste Broschüre zur Investitionsoffensive der Belt and Road Initiative herausgegeben, als Vorinformation für eine intendierte darauf aufbauende zweite Publikation, um soziale und ökologische Auswirkungen damit verbundener Projekte aus der Sicht nicht politisch involvierter Akteure zu reflektieren. Die Broschüre setzt sich aus einer Reihe thematisch spezifizierter Manuskripte von Autoren verschiedener Provenienz zusammen, darunter Berichte, die in verkürzter Form übernommen wurden. Hinter dieser Vorge-

hensweise steht die Intention, die komplexe Materie in Themenkreise aufzugliedern, um so die Komplexität der Initiative schlaglichtartig aufzuhellen.

Die Broschüre beginnt mit einer Einführung in die Ziele zum Auf- und Ausbau interkontinentaler Handels- und Infrastruktur. Die Belt and Road Initiative fokussiert eine Entwicklungsstrategie, die durch *connectivity* und *cooperation* in transkontinentalen Maßstäben zu lenken ist. Die Aktivitäten schließen über die politische Koordination hinaus den erforderlichen Finanzaustausch ein. Für dessen Umsetzung wurden mittlerweile Finanzierungsinstrumente geschaffen, insbesondere wurde die Asian Infrastructure Investment Bank eingerichtet.

Im weiteren Fokus der Broschüre stehen Informationen zu den geplanten Wirtschaftskorridoren, die schrittweise entwickelt werden sollen. Die Beiträge zu den einzelnen Sektoren betreffen die Staaten in Südasien bis nach Singapur, den Zugang über Myanmar und Bangladesch möglicherweise bis in die Indische Union, die Anbindung von Pakistan über den Karakorum hinweg sowie zwei sich gabelnde Achsen nach Mittelasien mit Übergängen nach Westasien und Osteuropa. Die derzeitige Infrastruktur, die die einzelnen Länder in das jeweilige Projekt mit einbringen würden, wäre in mancher Analyse ausführlicher aufzuzeigen, um dessen mögliches Ausmaß besser erfassen zu können.

Es handelt sich bei den einzelnen Korridoren um Projekte, deren Verwirklichung nicht gewiss ist. Der *flagship economic corridor* nimmt in Pakistan erste Formen an. Mit dem Hafen von Gwadar am Arabischen Meer richtet die Volksrepublik ein *gateway* im Mittleren Orient vor der Straße von Hormus ein. Die aufwendige Anbindung von Pakistan nicht nur über den fertigen Karakorum-Highway, sondern auch durch einen entsprechenden Bahnbau dürfte trotz dem 4700 Meter hoch gelegenen Pass angesichts der guten Beziehungen des Staates mit China und dessen Erfahrungen mit der Strecke nach Tibet durchaus zu realisieren sein.

Die internationale Aufmerksamkeit, die der Belt and Road Initiative zuteil wird, richtet sich vielseitig auf die Frage, welche nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch politischen Absichten China dadurch verfolgt. Die Projektionen stoßen mit ihren Herausforderungen, den Chancen und Risiken auf mannigfache Zustimmung, rufen aber auch vielfältige Skepsis hervor. Die Autoren versuchen im Spiegel der betroffenen Staaten nicht nur deren individuelles Engagement in die BRI aufzuhellen, sondern auch deren Vorteile oder Nachteile herauszustellen. Die politische Vernetzung sowie die Bedarfe der betroffenen Schwellenländer an Entwicklungshilfe werden wichtige Indikatoren für ein Mitmachen sein. Es existieren aber auch Vorbehalte gegen Investitionen vorrangig durch die Volksrepublik, da diese Chinas gewichtige Einflussnahme in den betreffenden Staaten nach sich ziehen könnte.

Die Belt and Road Initiative vertritt viele Vorstellungen noch im Stadium einer Blaupause, so dass die weitläufige Vision infolge zahlreicher Imponderabilien bisher auf ihre prognostischen Grenzen stoßen muss, so insbesondere auch im Abschnitt der Broschüre, der sich auf die Integration europäischer Staaten richtet. Die World Bank hat inzwischen manch sachlich fundierte Prognose für einzelne Teilaspekte einbringen können, auch das Mercator Institute for China Studies brachte weiterführende Schriften heraus, die gedanklich in der vorgesehenen zweiten Broschüre der Stiftung Asienhaus zu beachten sein werden.